

# Die Fernseh- kanzel

Arche  
TV

TV- Sendung vom 01.09.2013 (Nr.960)

## *Fantastische Veränderung*

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

*Predigttext: „Wisst ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder, weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästere, noch Räuber werden das Reich Gottes erben. Und solche sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!“ (1. Korinther 6,9-11)*

### *Eine Beispielliste*

Paulus gibt uns nun eine Beispielliste vom Verhalten der Ungerechten, die das Reich Gottes nicht erben werden. Wie verhalten sie sich, wie leben sie? Paulus zählt zehn Merkmale auf. Das entspricht der Zahl der Zehn Gebote. Wenn auch nicht eins zu eins, zielt Paulus offensichtlich aber doch auf die Übertretungen der beiden mosaischen Gesetzestafeln ab. Denn es gibt keine Sünde, die Menschen tun, die sich nicht in den Zehn Geboten wiederfindet. Nach ihnen werden wir einst gerichtet werden. Und wer nicht durch den Glauben im Blut Jesu Vergebung und Gerechtigkeit vor Gott gefunden hat, den werden die Zehn Gebote auf immer verurteilen.

Paulus spricht deshalb von Dieben, Habsüchtigen und Räubern, was uns sofort an das Gebot erinnert: „Du sollst nicht stehlen.“ Das tun nicht unbedingt nur Bankräuber mit Masken und Pistolen, sondern das tun auch Habsüchtige im Nadelstreifenanzug. Die Liste erwähnt auch Götzendiener und Lästere. Das betrifft die beiden ersten Gebote: „Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“ und auch „Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnütz gebrauchen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der Seinen Namen missbraucht.“ Und genau das tun Lästere.

Aber dann zählt die Liste auch eine ganze Reihe sexueller Verhaltensweisen auf. Als Erstes nennt sie einen Oberbegriff für alle folgenden, nämlich „Unzüchtige“ oder „Hurer“. Im griechischen Grundtext steht „Porneoi“ (Pornographie). Das meint alle, die **außerehelichen** Sexualverkehr ausüben – welcher Art auch immer.



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.  
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)  
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99  
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen  
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel · Konto-Nr. 113522 · BLZ 210 602 37  
Schweiz: Postgiroamt Basel · Konto-Nr. 40-10270-9  
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse · Konto-Nr. 7726.796

### ***Die Ehe - Ebenbild Gottes***

Dazu muss man Folgendes wissen: Auf den ersten Seiten der Bibel heißt es: „*Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie*“ (1. Mose 1,27). Gott wollte sich nicht nur in jedem einzelnen Menschen widerspiegeln, sondern ganz besonders auch in der Verbindung eines Mannes mit einer Frau. Die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau geht also auf die Schöpfung zurück. Wenn wir heute so eifrig von der Bewahrung der Schöpfung reden, dann ist es sehr heuchlerisch, wenn wir sie nicht auch in dieser Hinsicht bewahren. Mann und Frau sind auch Schöpfung.

Inwiefern ist denn die Ehe Ebenbild Gottes? So wie innerhalb der Gottheit zwischen Vater und Sohn eine innige, vertrauensvolle und unauflösliche Einheit existiert, so sollen sich auch ein Mann und eine Frau in gegenseitiger bleibender Treue für das ganze Leben vereinen und so den Abglanz der Herrlichkeit Gottes in der Ehe erfahren. Das war und ist der Gedanke, den der Allmächtige mit der Ehe hat.

Als die Pharisäer auf den mosaischen Scheidebrief zu sprechen kamen, antwortete Jesus ihnen: „*Von Anfang an aber ist es nicht so gewesen*“ (Matthäus 19,8). Jesus besteht darauf, dass die eheliche Ordnung, so wie in der Schöpfung gestiftet, der allein gültige Maßstab für alle Menschen ist. Jede Ehe soll nach Gottes Willen ein Zeugnis, eine Verkündigung Seiner unwandelbaren Liebe und Treue sein – also ein Ebenbild von Ihm.

### ***Die Ehe ist heilig***

Deshalb steht sie unter Gottes besonderem Schutz. **Darum ist die Ehe heilig**. Gott ist heilig und Seine Werke sind auch heilig. Vor diesem Hintergrund müssen wir wissen: Wer die Ehe angreift, sie bricht oder pervertiert, bekommt es mit dem lebendigen Gott zu tun.

Paulus zeigt uns nun, auf welche Weise die Heiligkeit der Ehe verlästert wird. Es geschieht dadurch, dass man sie nicht mehr als von Gott geheiligt ansieht und ihre Alleinstellung leugnet, sondern sie nur als eine von mehreren Möglichkeiten betrachtet.

Das erinnert an König Belsazar, der die Geräte des Tempels, die Gott nur für den Gottesdienst auserkoren und geheiligt hatte, herausnahm und sie für seine Besäufnisse benutzte. Er musste erbleichend die göttliche Schrift an der Wand lesen: „*Gewogen, gewogen und zu leicht befunden!*“ Mehr noch als jene sakralen Geräte hat der Herr auch die Sexualität geheiligt und sie nur für die Ehe ausgesondert und bestimmt. Und wer der Ehe dieses gesegnete **Juwel**, dieses **Kleinod** ihrer Intimität stiehlt und es außerhalb des Heiligtums Ehe profan missbraucht, der greift den lebendigen Gott an. **Das ist der Grund, warum Er die Unzucht so hasst**. Und die liegt immer dann vor, wenn sexuelle Aktivitäten außerhalb ehelicher Bande stattfinden.

Welche das sind, ergibt sich damit also von selbst. Ich muss sie gar nicht aufzählen. Ganz gewiss gehört geschlechtlicher Verkehr zwischen zwei Unverheirateten dazu, ebenso zwischen einem Verheirateten und einem Unverheirateten, die Paulus in seiner Aufzählung als Ehebrecher bezeichnet. Dann erwähnt er „Weichlinge“, griechisch „malakoi“, was jugendliche und erwachsene Männer bezeichnet, die sich prostituieren. Als Nächstes werden „Knabenschänder“ genannt, griechisch „arsenokoitai“. Das sind Männer, die mit Knaben und Männern verkehren – also ebenfalls sexuelle Handlungen außerhalb der schöpfungsgemäßen Ehe von einem Mann und einer Frau vornehmen.

### ***Unzucht schädigt den Nächsten***

Es wird heute von Befürwortern außerehelicher Beziehungen immer wieder betont, dass sie doch niemandem schaden, es sei denn, sie geschehen mit Minderjährigen. Ansonsten finde doch jeder sexuelle Kontakt auf der Basis von Freiwilligkeit und gegenseitiger Einwilligung statt. Damit würde doch anders als bei Diebstahl oder Mord niemand geschädigt.

Abgesehen davon, dass diese Übertretungen biblischer Gebote – wie wir gesehen haben – zuallererst gegen Gott gerichtet sind, fügen sie aber ebenso, wie alle anderen Überschreitungen auch, ihrem Nächsten großes Übel zu. Denn jede nichteheliche Sexualbeziehung ist immer auch ein **Angriff auf die Familie**.

Die sexuelle Revolution der sechziger Jahre bestand nicht nur im Werben für mehr sexuelle Freizügigkeit, sondern sie war und ist ein gezielter Kampf gegen die Ehe- und Familienordnung in unserem Land. Und obwohl es im Grundgesetz immer noch heißt: „Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung“, sind beide durch die gezielte Propagierung sexueller Andersartigkeiten dermaßen unterwandert worden, dass die bestehenden Ehe- und Familienstrukturen im Land hochgradig zerschlagen wurden, womit wir uns ein nahezu irreparables Problem eingehandelt haben. Es werden **immer weniger Kinder** geboren. Man nennt das zurzeit noch beschönigend und vornehm „demografischen Wandel“, es ist aber in Wahrheit ein „demografischer Suizid“. Deutschland muss seine wachsende Zahl an Alten versorgen, hat dazu aber keine nachfolgende Generation. Während andere Länder mit großem Kinderreichtum immer wohlhabender werden, frönt das moderne Europa einer Ideologie des Todes und rudert samt seinen Schulden in die Sackgasse.

Wie kann man also behaupten, dass eine weithin gelebte außereheliche Sexualität niemandem schadet? Sie ruiniert nicht nur Familien im Einzelnen, sondern die ganze Gesellschaft, die Nation nimmt Schaden.

Zwei Menschen mögen in freiwilliger Übereinstimmung die Ehe brechen, aber es ist immer jemand anders da, zu dessen Lasten das geht. Es gibt keinen Ehebruch, der nicht jemandem Schaden zufügt. Immer geht er mit Hinterziehung, Lüge und Heuchelei einher, immer mit Herzeleid, Verlust und psychischen Nöten. Und die Kinder leiden am meisten unter dem ganzen Scheidungselend. Unzucht, in welcher Form auch immer, hat nie Wohlergehen mit sich gebracht, sondern Verlust, Krankheit, sogar Seuchen, nicht selten viel zu frühen Tod.

Weil also auch die „Sünden am Leibe“, wie die Bibel sie nennt, ebenso wie alle anderen Übertretungen, dem Nächsten Schaden zufügen, sind sie auch in den Zehn Geboten aufgelistet. Hier in unserem Textabschnitt sagt Paulus, dass Menschen, deren Lebensstil darin besteht, die Gebote Gottes zu brechen, nicht das Reich Gottes ererben.

### ***Eine neue Schöpfung***

Der Apostel bleibt hier nicht stehen. Er will niemand ausgrenzen, niemand richten, niemand stigmatisieren. Es soll niemand im Fluch der Übertretung hängenbleiben, sondern wir alle sollen daraus erlöst werden. Darum erinnert er die Korinther daran: „*Und solche sind etliche von euch gewesen.*“

Wie herrlich – es heißt „gewesen“! In der Korinthergemeinde waren Menschen, die in allerlei sündhaften Lebensmustern gefangen waren. Das aber war Vergangenheit. Sie waren durch Gottes Handeln da herausgekommen. Deshalb die weiteren Worte: „*Aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus*

*und in dem Geist unseres Gottes“ (V.11). Das will heißen, Jesus hat sie errettet und neue Menschen aus ihnen gemacht. Sie waren eine neue Schöpfung. Nicht dass sie nun sündlos wären! Sie mögen aufgrund ihres Fleisches noch fallen, aber ihr Kurs hat sich geändert, ihre Gesinnung. Und darum verändert sich Zug um Zug ihr Leben, immer mehr in das Wesen Jesu hinein. Die Ketten der Sünde sind gebrochen. Gepriesen sei der Name des Herrn!*

Wir lesen in Gottes Wort von Menschen, die das erlebt haben. Eines Tages war Jesus von einem Pharisäer namens Simon eingeladen. Plötzlich kam eine bis dahin sehr unmoralische Frau hinein, die Jesus die Füße salbte. Hat Er sie weggestoßen? Nein, sondern Er sprach zu ihr: *„Dir sind deine Sünden vergeben! ... Dein Glaube hat dich gerettet; geh hin in Frieden“ (Lukas 7,48).* Sie war ein neuer Mensch geworden und liebte ihren Erlöser von ganzem Herzen.

Eine andere Frau, die im Ehebruch ertappt worden war, wurde von Jesus gefragt, wo denn ihre Ankläger seien. Diese waren verschwunden, als der Heiland kam. Und der sprach nun zu ihr: *„So verurteile ich dich auch nicht. Geh hin und sündige nicht mehr!“ (Johannes 8,11).* Er sagte nicht: „Sündige gern weiter“, sondern: *„Sündige nicht mehr!“* Darin bestand auch ihre Vergebung und wunderbare Erneuerung.

Als Jesus gekreuzigt wurde, hing mit Ihm ein Schwerstkrimineller am Kreuz. Der tat Buße, bereute seine Sünde und bat: *„Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ (Lukas 23,42).* Was antwortete der Heiland? Sagte Er: *„Du bist aus meinem Reich ausgeschlossen“?* Nein, *„Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein!“ (V.43).*

Jesus liebt es, Sünder zu retten. Darin will Er sich verherrlichen, das ist Sein Spezialgebiet. Auch dich will Er erretten. In Jesu Namen! Amen.